

## Wann und warum begann er?

Meist reden Politiker und Medien beim Ukrainekrieg nur über Waffen, Sanktionen und Wege, wie man den Aggressor Putin besiegen kann. Die Probleme, die 2014 zum Ausbruch des Kriegs führten, sind kein Thema. Aber wenn diese nicht durch Verhandlungen gelöst werden, kann es keinen Frieden geben. Durch den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine sind wir nicht über Nacht in „einer anderen Welt“ aufgewacht. Der Krieg begann im April 2014, nicht erst im Februar 2022. Er begann als Krieg der ukrainischen Regierung gegen vier Millionen Einwohner der „Volksrepubliken“ Donezk und Lugansk im Donbass. Diese strebten Autonomie gegenüber der Kiewer Regierung an, was in einer Volksabstimmung mit rund 90 Prozent bestätigt wurde. Schon Mitte März 2014 stimmten auf der Krim 96 Prozent mit einer Volksabstimmung für den Beitritt zu Russland.

Die Ukraine selbst hatte sich Ende 1991 mit einer Volksabstimmung für unabhängig erklärt, erkannte aber die Volksabstimmungen im Donbass und der Krim nicht an. Sie behauptete, Russland habe ukrainisches Territorium illegal „besetzt“ (Donbass) bzw. „annektiert“ (Krim), sprach von Separatisten und Terroristen und reagierte mit Krieg.

### Ausgangspunkt des Kriegs: Der Staatsstreich vom 22.2.2014.

- Im Dezember 2013 entstand auf dem Kiewer Maidan eine breite Protestbewegung gegen Korruption und Verarmung, die den Rücktritt des regulär gewählten Präsidenten Janukowitsch forderte. Faschisten der Partei Swoboda, die die Ukraine von allem „Nicht-Ukrainischen“ säubern will,<sup>1</sup> setzten sich an die Spitze.
- Janukowitsch wurde fälschlicherweise ein Massaker angelastet.<sup>2</sup> Vor allem aus den oberen Etagen des schwer bewachten Hauptquartiers der Maidan-Kräfte erschossen Scharfschützen 44 Menschen. Sie und ihre Hintermänner wurden nie gerichtlich verfolgt. Janukowitsch wurde unter Bruch der Verfassung abgesetzt. Swoboda stellte drei Minister und den Generalstaatsanwalt.
- Ziel der neuen Regierung war, „unseren endgültigen Bruch mit dem russischen Reich des Bösen zu festigen“<sup>3</sup>, so Präsident Poroschenko wenig später. Die Menschen in der Ost- und Südukraine haben seit jeher enge Beziehungen zu diesem „Reich des Bösen“. Sie sahen sich bedroht und wollten von einer solchen Regierung nicht regiert werden.
- Am Tag nach dem Staatsstreich wurde auf Antrag von Swoboda ein Sprachengesetz beschlossen, das Russisch als Amtssprache verbot. Es wurde jedoch zeitweise ausgesetzt, weil es massive Proteste gab.

### Der Ukrainekrieg hätte 2015 beendet werden können.

Die von korrupten Oligarchen beherrschte Ukraine<sup>4</sup> akzeptiert den Staatsstreich und die Straflosigkeit von Massenmord, nicht aber Volksabstimmungen. Ihre Armee bombardierte im Donbass Wohnhäuser, Schulen, Verwaltungen und Fabriken. Bis zum Waffenstillstand Anfang 2015 sollen ihrer „antiterroristischen Operation“ 9.000 Zivilisten der „Volksrepubliken“ zum Opfer gefallen sein. Nationalisten und Faschisten verfolgten alles Russische. Am 2. Mai 2014 setzten sie in Odessa das Gewerkschaftshaus in Brand. Mindestens 48 als „prorussisch“ geltende Menschen verbrannten oder wurden erschlagen. Die Täter blieben straffrei. Der Gouverneur von Odessa nannte die Brandstiftung „legal“, um „bewaffnete Terroristen zu neutralisieren“.<sup>5</sup> Das war eine Warnung an die „Volksrepubliken“. All das stieß im „Westen“ nicht auf Kritik.

1) [www.n-tv.de/politik/Unterstuetzt-Deutschland-die-Falschen-article12549706.html](http://www.n-tv.de/politik/Unterstuetzt-Deutschland-die-Falschen-article12549706.html)

2) [www.welt.de/print/-die\\_welt-/politik/article126815616/Wer-waren-die-Scharfschuetzen-auf-dem-Maidan.html](http://www.welt.de/print/-die_welt-/politik/article126815616/Wer-waren-die-Scharfschuetzen-auf-dem-Maidan.html)

3) [www.mdr.de/nachrichten/welt/osteuropa/ostblogger/assoziierungsabkommen-ukraine-100.html](http://www.mdr.de/nachrichten/welt/osteuropa/ostblogger/assoziierungsabkommen-ukraine-100.html)

4) [www.sueddeutsche.de/politik/ukraine-korruption-rechnungshof-1.5419576](http://www.sueddeutsche.de/politik/ukraine-korruption-rechnungshof-1.5419576) Europäischer Rechnungshof 23.9.21

5) [www.spiegel.de/politik/ausland/ukraine-europarat-kritisiert-ermittlungen-zu-strassenschlachten-a-1060987.html](http://www.spiegel.de/politik/ausland/ukraine-europarat-kritisiert-ermittlungen-zu-strassenschlachten-a-1060987.html)

## Waffenstillstandsabkommen von Minsk

Die Freiwilligenverbände der „Volksrepubliken“ fügten der ukrainischen Armee 2014/15 schwere Niederlagen zu. Das machte Kiew bereit für Zugeständnisse. Die Ukraine, Russland und die „Volksrepubliken“ unterschrieben zwei Waffenstillstandsabkommen (zuletzt Minsk II im Februar 2015). Die Ukraine verpflichtete sich, mit Vertretern der „Volksrepubliken“ ein Gesetz zur „zeitweisen Selbstverwaltung einiger Bezirke des Donezker und Lugansker Gebiets“ auszuhandeln und es bis Ende 2015 in der Verfassung zu verankern. Die Präsidenten Poroschenko (2014-2019) und Selenskyj (ab 2019) versprachen, Minsk II umzusetzen und dadurch Frieden zu schaffen. Sie weigerten sich aber, mit „Terroristen“ zu verhandeln, obwohl die Ukraine mit eben diesen „Terroristen“ die Minsker Abkommen unterzeichnet hatte.

## Ukraine, Russland, Selbstbestimmungsrecht und Nationalismus

Sieben Jahre vergingen, bis auch die „Volksrepubliken“ Minsk II begruben und sich Anfang 2022 zu unabhängigen Staaten erklärten. Erst dann erkannte Russland sie an und überfiel die Ukraine mit dem erklärten Ziel, das Land zu „entnazifizieren“ und „entmilitarisieren.“ Das ist ebenso völkerrechtswidrig wie 1999 der Angriffskrieg der westlichen „Wertegemeinschaft“ auf Serbien, der die Abspaltung des Kosovo erzwang.

Russland erkannte 1991 die Volksabstimmung zur Unabhängigkeitserklärung der Ukraine an, heute nicht mehr. *„In der Verfassung der UdSSR von 1924 wurde das Recht auf freien Austritt der Republiken aus der Union eingeführt. Damit wurde die gefährlichste ‚Zeitbombe‘ im Fundament unserer Staatlichkeit gelegt.“*<sup>6</sup> So Putin im Februar 2022. Es gebe für ihn keine ukrainische, sondern nur eine „dreieinige russische Nation“ aus Groß-, Weiß- und Kleinrussen (Ukrainern).<sup>7</sup> Putin vertritt den großrussischen Nationalismus einer kapitalistischen Großmacht.

Umgekehrt erkennt die Ukraine alle Ethnien als „angestammte Minderheit“ an, außer der größten, der russischen. Nur ihr verbietet ein nationalistisches Sprachengesetz seit Februar 2022 den Gebrauch ihrer Sprache im öffentlichen Verkehr.<sup>8</sup> Zweck ist, „das Russische abzuwürgen.“<sup>9</sup> Kanzler Scholz: *„Es gibt eine ukrainische Nation, und sie umfasst diejenigen, die die ukrainische Sprache als Muttersprache sprechen und auch den ein oder anderen von denjenigen, die die russische Sprache sprechen“* (FAZ 19.3.22). Die „Volksrepubliken“ gehören demnach nicht zur ukrainischen Nation. Nur 3,5 Prozent hatten 2019 dort Ukrainisch als Muttersprache.<sup>10</sup>

## Gegen jeden Nationalismus,

**ob den der Ukraine oder den Russlands!**

## Respektierung des Willens der Menschen

**im Donbass und auf der Krim durch die Ukraine!**

## Respektierung des Unabhängigkeitswillens des ukrainischen Volkes durch Russland!

## Nur das führt zum Frieden! Nationalismus bedeutet Krieg!

6) [www.welt.de/geschichte/article237074367/Die-Geschichte-der-Ukraine-und-wie-Putin-sie-verzeichnet.html](http://www.welt.de/geschichte/article237074367/Die-Geschichte-der-Ukraine-und-wie-Putin-sie-verzeichnet.html)

7) [https://de.wikipedia.org/wiki/Zur\\_historischen\\_Einheit\\_von\\_Russen\\_und\\_Ukrainern](https://de.wikipedia.org/wiki/Zur_historischen_Einheit_von_Russen_und_Ukrainern)

8) Kerstin Holm, FAZ 18.01.2022, <https://faz.net/-gsf-ak5hp>

9) Kerstin Holm, ebd.

10) [www.dw.com/de/donezk-und-luhansk-chronik](http://www.dw.com/de/donezk-und-luhansk-chronik).